

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 45 (2003)
Heft: 248

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag
Filmbulletin
 Hard 4, Postfach 68,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 226 05 55
 Telefax +41 (0) 52 226 05 56
 info@filmbulletin.ch
 www.filmbulletin.ch

Redaktion
 Walt R. Vian
 Redaktioneller Mitarbeiter:
 Josef Stutzer

Inseratverwaltung
 Filmbulletin

Gestaltung und Realisation
 design_konzept
 Rolf Zöllig sgd cgc
 Hard 10,
 CH-8408 Winterthur
 Telefon +41 (0) 52 222 05 08
 Telefax +41 (0) 52 222 00 51
 zoe@rolfzoellig.ch
 www.rolfzoellig.ch

Produktion
 Litho, Druck und
 Fertigung:
 KDW Konkordia
 Druck- und Verlags-AG,
 Aspstrasse 8,
 CH-8472 Seuzach
 Ausrüsten: Brülisauer
 Buchbinderei AG, Wiler
 Strasse 73, CH-9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer
 Frank Arnold, Thomas
 Binotto, Michael Sennhauser,
 Gerhart Waeger, Herbert
 Spaich, Rolf Niederer,
 Kathrin Halter, Rolf Breiner,
 Irene Genhart, Daniela
 Sannwald, Peter W. Jansen,
 Stefan Volk, Pierre Lachat,
 Marcy Goldberg, Josef
 Schnelle

Fotos
Wir bedanken uns bei:
 Robert Richter, Bern; trigon-
 film, Wetztingen; Cinéma-
 thèque suisse Dokumenta-
 tionsstelle Zürich, Filmcoopi,
 Frenetic Films, Monopole
 Pathé Films, Rialto Film,
 Warner Bros., Xenix Film-
 distribution, Zürich;
 Filmmuseum Berlin Deutsche
 Kinemathek, Tobis
 Filmkunst, Berlin; Rapid Eye
 Movies, Köln; Pan Terra Film
 Company, Moskau
 Gabriela Maier (Illustration
 Kleines Bestiarium)

Vertrieb Deutschland
 Schüren Verlag
 Universitätsstrasse 55
 D-35037 Marburg
 Telefon +49 (0) 6421 630 84
 Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
 ahnemann@
 schueren-verlag.de
 www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
 Postamt Zürich:
 PC-Konto 80-49249-3
 Bank: Zürcher Kantonalbank
 Filiale Winterthur
 Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

Abonnemente
 Filmbulletin erscheint 2003
 fünfmal ergänzt durch vier
 Zwischenausgaben.
 Jahresabonnement:
 CHF 69.- / Euro 45.-
 übrige Länder zuzüglich
 Porto

© 2003 Filmbulletin
 ISSN 0257-7852

Filmbulletin 45. Jahrgang
Der Filmberater 63. Jahrgang
ZOOM 55. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

**Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern**



**Direktion der Justiz und des
Innern des Kantons Zürich
Fachstelle Kultur**



**KDW Konkordia Druck-
und Verlags-AG, Seuzach**

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10 000.- oder mehr unterstützt.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

Schlechte Zeiten? Zu antworten wäre mit dem «geflügelten Einstein»: «alles ist ...». Filmbulletin jedenfalls geht es so gut wie seit Jahren nicht mehr – und alle relevanten Kennzahlen weisen wieder in die richtige Richtung.

Die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich hat ihren Beitrag an Filmbulletin verdoppelt. Wir haben sieben Mäzene unter unseren Abonnentinnen und Abonnenten, elf Prozent von Ihnen leisten sich einen Gönnerbeitrag an die Zeitschrift und weitere einundzwanzig Prozent unterstützen unsere filmkulturelle Arbeit mit einem Solidaritätsbeitrag. Herzlichen Dank!

Richtig ist aber auch: Als kommerzielles Unternehmen könnte Filmbulletin noch längst nicht funktionieren. Würden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelsübliche Tarife einfordern, müsste diese Zeitschrift sofort dicht machen. Weiter zuzulegen, vor allem bei den Abonnentinnen und Abonnenten, entspricht deshalb noch immer einer dringenden Notwendigkeit. Da wir aber längst nicht die Kapazitäten haben, die sinnvoll und notwendig wären, bleibt uns der erneute Aufruf: Helfen Sie bitte mit, die neuen Leserinnen und Leser zu finden und zum Abonnement zu überzeugen – die Chance, durch Ihre geschätzte Mitarbeit einen neuen Mercedes gewinnen zu können oder wenigstens ein mobiles Telefon, erhalten Sie natürlich nicht bei uns. Kultur ist, wenn man trotzdem lacht.

Das Potential, weitere Abonnentinnen und Abonnenten zu finden, ist durchaus vorhanden, wie etwa ein Email von Simon Isenring, die uns gestern «Mit freundlichen Grüßen aus dem Thurgau» erreichte, belegt:

«Sehr geehrte Damen und Herren, nach meiner Maturitätsarbeit, in deren

Rahmen ich einen Kurzfilm produziert habe, wage ich mich in einer weiteren Projektarbeit an das Thema «Schweizer Film in den 60er und 70er Jahren». Namentlich untersuche ich die Werke von Claude Goretta sowie Alain Tanner.

Mit grosser Freude habe ich festgestellt, dass in der Schweiz ein solches tolles Filmbulletin herausgegeben wird. Ich musste es umgehend abonnieren.

Ebenfalls habe ich festgestellt, dass im Filmbulletin 1.98 ein etwas ausführlicher Bericht über Claude Goretta zu finden ist. (Interessanterweise findet sich in diesem Heft auch ein Artikel über Curt Siodmak, meinem «Helden» aus der Maturitätsarbeit, was dieses Heft für mich noch begehrenswerter macht.)

Ich bin Ihnen überaus dankbar für Ihre Hilfe und schätze Ihre Arbeit von ganzem Herzen!»

Schlechte Zeiten? Offenkundig: nicht nur.

Walt R. Vian

PS Nachtrag zu Fundstück (246)
 Wir haben – ein bisschen Ironie darf schon sein – Tausende Leserinnen- und Leserreaktionen erhalten, die uns darauf aufmerksam machten, dass von Boris Vian mehrere Texte im «DU» publiziert wurden, längst bevor er 1950, oder 1951 (je nach Quelle), Ursula Kübler überhaupt erst kennen lernte – dass es demnach, wenn denn überhaupt, umgekehrt gewesen sein dürfte und die Heirat sogar eine «Folge» der Publikationen gewesen sein könnte. Tatsächlich hat zwar niemand auf die andeutungsweise unterstellten Zusammenhänge in der Klammer einer Fussnote reagiert, aber die möglichen Zusammenhänge sollten dennoch nicht durch irreführende Andeutungen vernebelt werden.